

Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: www.a281-menschengerecht.de, E-Mail: a281@arcor.de

Presseerklärung

Mehrkosten bei der A 281: Senat und Verkehrsdeputation treiben den Wahnsinn auf die Spitze

Senat und Verkehrsdeputation haben beschlossen, aus Bremischen Haushaltsmitteln Mehrkosten von 21,6 Millionen € für den Bauabschnitt 2.2 der A 281 zu übernehmen. Damit treiben sie den Planungs- und Verschwendungswahnsinn auf die Spitze. Der Anteil Bremens an den Baukosten von 142,8 Millionen € erhöht sich dabei von 9 auf 30,6 Millionen €. Nach allen Erfahrungen werden die Kosten in den nächsten Jahren noch weiter explodieren.

Wir sind uns sicher: Diese Ausgaben sind reine Verschwendung.

- **Der verkehrliche Nutzen ist gering.**
- **Eine funktionierende Anbindung der A 281 an den Zubringer Arsten wird weiter verschleppt.**
- **Die einzig geeignete Entlastung für den Verkehr und die Bevölkerung - unter dem Flughafen hindurch zur A 1 nach Brinkum - wird praktisch unmöglich und der einstimmige Beschluss der Bremischen Bürgerschaft beerdigt.**

Bundesfernstraßen dürfen nur gebaut werden, wenn sie erhebliche Zeitgewinne bringen und die Erreichbarkeit wichtiger Ziele verbessern. Der Bauabschnitt 2.2 der A 281 zwischen Neuenlander Ring und Zubringer Arsten ist unter diesen Gesichtspunkten völlig überflüssig. Er bringt selbst nach Angaben der Planer im Vergleich zum jetzigen Provisorium für die LKWs zum Güterverkehrszentrum nur einen Zeitgewinn von 60 Sekunden. Das wird erkaufte durch jahrelange Bauarbeiten vor dem Zubringer Arsten mit Staus ohne Ende und massiven Schädigungen für die benachbarten Wohngebiete. Für den Güterverkehr bedeutet das weitere Zeitverluste, die auch in Jahrzehnten nicht aufgeholt werden können. **Unter dem Strich schädigt der Bauabschnitt 2.2 den Wirtschafts- und Logistikstandort Bremen, insbesondere das Güterverkehrszentrum und den Flughafen.**

Verwaltung und Planer behaupten, dass der zunehmende Verkehr ohne Autobahn zum Zubringer Arsten nicht abfließen kann. Die tatsächlichen Zahlen sprechen eine andere Sprache. **Der Verkehr auf den Autobahnen in Bremen und auch auf der Neuenlander Straße ist nach Zählungen des Verkehrsressorts von 2008 bis 2012 leicht zurückgegangen.** Das gilt auch für den Schwergutverkehr. **Die vom Senat beauftragten Gutachter sagen auch von 2015 bis 2025 keine nennenswerte Verkehrszunahme voraus.**

Einziges Problem und Stauverursacher auf der Neuenlander Straße sind die Ampeln am Neuenlander Ring. Dafür gibt es eine schnelle und kostengünstige Lösung, die ohne jahrelanges Baustellenchaos realisiert werden kann: **Den Bau der bereits 2002 planfestgestellten ampelfreien vierspurigen Auf- und Abfahrt vom Bauabschnitt 2.1 auf die Neuenlander Straße. Sie kostet höchstens 2 – 3 Millionen € und nicht 143 Millionen €** Weitere Baumaßnahmen sind nicht erforderlich und die letzten Bauernhöfe an der Neuenlander Straße müssen nicht in Anspruch genommen werden. Einziger Unterschied für die Verkehrsteilnehmer: Es bleibt auf anderthalb Kilometern weiterhin bei Tempo 50 statt Tempo 80.

Wir fragen uns, ob das Haushaltsnotlageland Bremen das eingeplante Geld nicht sinnvoller einsetzen kann, zum Beispiel im Kinder-, Jugend-, Sozial oder Bildungsbereich. Für die schon bisher vorgesehenen 9 Millionen € haben wir einen konkreten Vorschlag: 2- 3 Millionen € für den Bau der Auf- und Abfahrt am Neuenlander Ring und die restlichen Millionen für modernisierten Lärmschutz vor dem Wohngebiet Huckelriede und lückenlose Lärmschutzwände am Zubringer Arsten. Das brächte für Tausende von Menschen mehr Ruhe.